

cudeschin

Hilfsmittel zum Planen, Durchführen und Auswerten von Pfadiaktivitäten



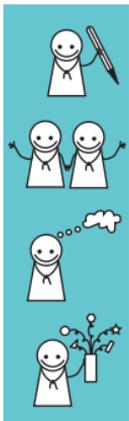
Wolfsstufe



Pfadistufe



Wolfs- und
Pfadistufe



Planen

Durchführen

Auswerten

Aktivitätsrahmen

Pfadibewegung Schweiz
Mouvement Scout de Suisse
Movimento Scout Svizzero
Moviment Battasendas Svizra



Betreuung

Impressum

Publikation:	cudeschin
Herausgeber:	Pfadibewegung Schweiz (PBS)
Projektleitung:	Adrian Tresch / Dent Susanne Weber / Ilaga
Konzept:	Daniel Rüttimann / Tschiggo
Mitarbeitende:	Fabia Bianchi / Yenga, Susanna Bingisser / Pro, Susanne Weber / Ilaga, Michael Auer / Nanuk, Silvan Hofstetter / Turbo, David Kieffer / Garfield, Betreuungskommission der PBS
Überarbeitung 2014:	Roman Heggli / Fräsmi David Kieffer / Garfield Anne-Françoise Vuilleumier / Paon
Illustrationen:	Sandra Gujer-Brückner / Milou, illuhouse.ch
Layout:	Zoé Bobst / Ciara; Überarbeitung 2014: Roman Heggli / Fräsmi
Druck:	Cavelti AG, Gossau
Auflage:	4000
Ausgabe:	2014
Referenznr.:	3098.02.de
Copyright:	Pfadibewegung Schweiz Speichergasse 31, Postfach 529 3000 Bern 7 www.pbs.ch

Falls du in dieser Broschüre einen Fehler oder Fehlendes findest, so freuen wir uns über einen Hinweis an die Adresse verbesserungen@pbs.ch – vielen Dank für deine Mithilfe!



Aktivität planen



Bereits bei der Quartalsplanung habt ihr die Aktivität grob geplant. Diese Unterlagen dienen euch nun als Grundlage.

Ziele festlegen:

Was sollen die Teilnehmenden lernen und erleben?
Was wollen wir als Leitungsteam erreichen?

Genauer Ablauf:

Einstieg, Hauptteil, Ausklang
Zeit, Regeln, Erklärungen, ...

Aufgaben verteilen:

Wer ist für welche Teile der Durchführung verantwortlich?
Wer organisiert das Material?
Wer informiert die Teilnehmenden?

Detailplanung

Sicherheitsüberlegungen:

Gefahren, Sicherheitsvorkehrungen, Vorbereitung auf Notfälle.
Separates Sicherheitskonzept?
Zusätzliche Anerkennungen?

Material:

Was braucht ihr, wer besorgt es?

Ausschreibung

- Gestaltet die Informationen für die Aktivität motivierend und ansprechend.
- Die vollständige Ausschreibung beinhaltet: Datum, Ort (Besammling und Schlusspunkt), Zeit, Mitbringen, Kleidung, Kontaktangaben für Fragen.
- Die Informationen sind den Teilnehmenden drei Tage vor der Aktivität zugänglich.



Ziele festlegen – aber wie?

- Setzt die Ziele so, dass ihr sie mit den vorhandenen Leitern, Kindern, Materialien erreichen könnt.
- Setzt so konkrete Ziele wie möglich.
- Beschränkt euch auf 2 bis 3 Ziele.
- Legt die Ziele gemeinsam im Team fest.



Programm – Pfadi leben



Aktivität durchführen



Kurz vor der Aktivität

- Trefft euch im Leitungsteam frühzeitig.
- Nehmt das schriftliche Detailprogramm mit.
- Besprecht den Ablauf und macht ab, wer welche Teile leitet.
- Passt das Programm der aktuellen Situation an:
Anzahl Kinder, Wetter, Material
- Überprüft die geplanten Sicherheitsüberlegungen und passt sie wenn nötig an (3x3).
- Stellt das Material bereit.
- Begrüsst die Teilnehmenden und deren Eltern.

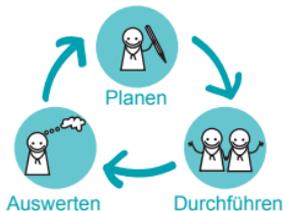
Während der Aktivität

- Macht eine packende Begrüßung (Einstiegsritual).
- Setzt die Sicherheitsüberlegungen sorgfältig um und passt sie wenn nötig an (3x3).
- Gebt (Spiel-)Regeln und evtl. Ziele bekannt.
- Erklärt das Programm und die Spiele verständlich.
- Bezieht alle (auch herausfordernde) Teilnehmende aktiv ins Programm ein.
- Motiviertes Leitungsteam = motivierte Teilnehmende!
- Unterstützt euch gegenseitig im Leitungsteam.
- Macht einen klaren Abschluss. (Abschiedsritual)



Programm – Pfadi leben

Auswertung und Feedback



Aktivität auswerten

Auswerten lohnt sich. Bezieht die Punkte gleich bei der nächsten Planung wieder mit ein. So werden eure Aktivitäten immer besser!

Wertet kurz nach der Aktivität aus, damit ihr euch noch erinnert. Schreibt euch die Auswertungspunkte auf.

Wählt aus jedem Bereich mindestens eine Frage aus:

Teilnehmende

- Welche Programmteile waren für alle Teilnehmenden spannend?
 - Haben alle Teilnehmenden etwas erreicht? Waren alle aktiv?
- ↳ Befragt auch mal die Teilnehmenden zur erlebten Aktivität.

Programm

- Was klappte gut?
- Was weniger?
- Wo waren die Höhe- und Tiefpunkte?
- Sicherheit: Haben sich die Massnahmen bewährt? Heikle Situationen?
- Wie wurde das Motto umgesetzt?
- Wurden die Ziele erreicht?

Leitungsteam

- Wann klappte die Zusammenarbeit im Team gut, wann weniger?
- Wie klappte es mit der Aufgabenverteilung unter den Leitenden?
- Wie klappte es mit dem Zeitplan?

Feedback geben

- Ehrlichkeit
- Ich- Botschaften
- positive und negative Punkte
- Alternativen aufzeigen
- Fingerspitzengefühl
- Toleranz

Feedback geben und annehmen

Feedback annehmen

- selbstkritisch sein
- alle dürfen ihre Meinung sagen
- Offenheit



Programm – Pfadi leben



Quartalsprogramm planen

1. Rückblick

Welche Erkenntnisse aus der Auswertung des letzten Quartalsprogramm (QP) sollen in die Planung einfließen?

2. Rahmen

Rahmenbedingungen klären:

- Daten und Anzahl der Aktivitäten
- Jahreszeit, Fixpunkte wie Pfi-La, Waldweihnachten...
- Budget
- Teilnehmende: Anzahl, Alter, Geschlecht
- Leitende: Anzahl, Erfahrung, Zeit
- Ziele festlegen
- Motto bestimmen und roten Faden (Geschichte) gestalten
- Form und Ort der Aktivitäten festlegen
- Höhepunkte einplanen
- Beziehungen und Methoden einbeziehen

3. Grobplanung

Grober Ablauf der einzelnen Aktivitäten planen:

- Ziel der Aktivität
- Ort und Zeitrahmen
- Stichwortartiger Ablauf
- Einkleidung/ Roter Faden

4. Ausschreibung

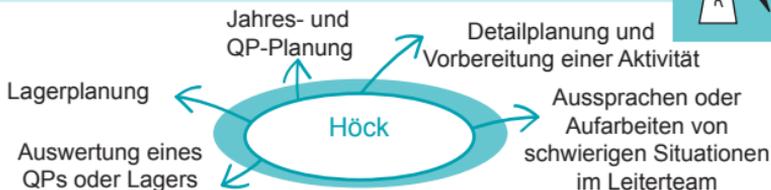
Motivierendes Informationsschreiben für Teilnehmende und Eltern frühzeitig verschicken:

- Thema und roter Faden
- Daten und Zeit der Aktivitäten
- Änderungen/ Infos zum Leitungsteam
- Kontaktangaben



Programm – Pfadi leben

Höck



Höckvorbereitung

Höckleitung:

- Lokal suchen (ruhig, genügend Platz, gut erreichbar)
- Traktanden/ Themen sammeln und ordnen
- Einladung frühzeitig versenden (Ort, Zeit, Traktanden)
- Hilfsmittel und Unterlagen vorbereiten und mitnehmen

Alle:

- Persönliche Notizen und Unterlagen zu den Traktanden mitbringen

Höckablauf

- Begrüssung, Einstimmung, Einleitung
- Protokollschreiber bestimmen, welcher alles Wichtige festhält und das Protokoll innert 3 Tagen an alle versendet
- Ablauf entsprechend der Traktandenliste
- Abschluss

Höckregeln

- Pünktlich erscheinen
- Beim Thema bleiben und Zeit im Auge behalten
- Klatsch + Tratsch, Rauchen, SMS schreiben etc. vor oder nach dem Höck
- Alle dürfen ihre Meinung sagen

Tipp: Je mehr Leitende an einem Höck teilnehmen und je schwieriger das Thema ist, desto wichtiger ist es, dass ihr euch seriös vorbereitet und den Höck gut strukturiert.



Leiten – bewusst handeln



Elternkontakt

Jeder Elternkontakt hinterlässt einen Eindruck von der Pfadi!

Warum Eltern für die Pfadi wichtig sind

- Sie motivieren ihre Kinder für die Pfadi.
- Sie können weitere Familien für die Pfadi begeistern.
- Sie leisten Hilfe im Hintergrund (z.B. Kuchen backen, Materialtransport...).
- Sie geben wertvolle Rückmeldungen.

Was Eltern von der Pfadi wollen

- Interessantes, abwechslungsreiches und sicheres Programm für ihre Kinder
- Kompetente Leitende, welche bei Fragen und Problemen erreichbar sind
- Klare, vollständige und rechtzeitige Informationen zu den Aktivitäten und Anlässen

Was beim Kontakt mit Eltern wichtig ist

- Klärt im Leitungsteam, wer für den Elternkontakt zuständig ist.
- Begrüsst Eltern, die ihre Kinder zum Besammlungsort bringen und nehmt euch Zeit für ein kurzes Gespräch.
- Gestaltet Briefe ansprechend, vermittelt Informationen kurz und bündig, gebt Kontaktangaben an.
- Denkt immer daran, euch für Hilfeleistungen zu bedanken.
- Organisiert Anlässe für die Eltern (Elternabend, gemeinsames Bräteln oder Wandern...).



Leiten – bewusst handeln

An die Sicherheit denken



Bei jeder Aktivität seid ihr als Leitungsteam für die Sicherheit der Teilnehmenden verantwortlich. Macht euch daher vor jeder Aktivität Gedanken zu folgenden Punkten und haltet sie schriftlich und für alle zugänglich fest:

1. Schritt: Gefahren erkennen

Welche Gefahren birgt die Aktivität?
Das 3x3 ist ein praktisches Hilfsmittel zur Erkennung von Gefahren.

2. Schritt: Welche Massnahmen kann ich ergreifen, um den erkannten Gefahren entgegenzuwirken?

- Verantwortung innerhalb des Leitungsteams klären (Zuständigkeiten, verschiedene Rollen)
- Alternative Varianten und Abbruchkriterien definieren
- Sicherheitsrelevante Verhaltensregeln und klare Grenzen definieren
- Angemessene Ausrüstung sicherstellen und gutes Material verwenden
- Aktivitätsspezifische Massnahmen definieren

3. Schritt: Wie kann ich mich auf allfällige Notfallsituationen vorbereiten?

- Ablauf im Notfall klären
- Notfallmaterial bereithalten (Apotheke, Handy, Notfallnummern)
- Nächster Arzt, Spital, Notfalldienste, Apotheke

Grundsätze der Sicherheit

- vorausdenken
- den Überblick behalten
- klare Regeln aufstellen
- Unsicherheiten ansprechen
- klare Entscheidungen treffen, diese klar kommunizieren



Sicherheitsrelevante Aktivitäten sind:

- Wanderungen
- Winteraktivitäten
- Wasseraktivitäten
- Anspruchsvolle Seilaktivitäten
- Grosse Pionierbauten
- Velo-, Inlinetouren und ähnliches
- Anspruchsvolle Spiel und Sportaktivitäten (gefährliches, unübersichtliches Gelände ohne ständige Besichtigung der Teilnehmenden)

Sicherheitsrelevante Aktivitäten und Lager stellen erhöhte Anforderung an die Sicherheit. Für sie muss ein spezielles Sicherheitskonzept erstellt werden. Die folgenden Aufzählungen sollen euch helfen, an die wichtigsten Punkte zu denken:

Bei sicherheitsrelevanten Aktivitäten:

- mit dem 3x3 planen und ein spezielles Sicherheitskonzept erstellen
- bei Unklarheiten Unterstützung suchen (AL, Coach, etc.)
- für speziell anspruchsvolle Aktivitäten die entsprechenden Zusatzausbildungen absolvieren (Wasser, Winter, Berg)
- im Zweifelsfall nicht durchführen!

Bei einem Lager:

- Ort für Sicherheitskonzept, Apotheke, TN-Notfallinformationen definieren
- Wichtige Informationen zum Lager zusammenfassen
- Spezifische Gefahren in der Umgebung des Lagerortes
- Notunterkunft
- Umgang mit Werkzeugen und Material
- Zecken
- Fahrzeuge (Wer fährt? Fremdenkerversicherung abgeschlossen?)
- Sicherheitsrelevante Regeln im Lagerpakt
- Umgang mit Suchtmitteln



Sicherheit – Verantwortung tragen

J+S Merkblätter



3x3 - Gefahren im Auge behalten



	Verhältnisse	Gelände / Umgebung	Gruppe
Zu Hause Wie wird es sein?	Mit welchen Verhältnissen kann während der Aktivität aufgrund der Jahres- und Tageszeiten gerechnet werden?	Welche Herausforderungen birgt das Gelände? Wie muss die Aktivität der Umgebung angepasst werden?	Wie wird die Gruppe voraussichtlich zusammengesetzt sein (z.B. Alter, Grösse, Betreuungsverhältnis, Kondition, Erfahrungen)?

→ Welche Gefahren ergeben sich daraus?

→ Welche Massnahmen müssen gegen diese Gefahren getroffen werden?

In der Region Treffen meine Annahmen aus der Planung zu?	Welche Verhältnisse herrschen am aktuellen Tag effektiv und welche Prognosen gibt es für den Verlauf des Tages?	Findet die Aktivität am geplanten Ort / auf der geplanten Route statt?	Wie ist die Gruppe und das Leitungsteam effektiv zusammengesetzt? Tagesform, Verfassung, Motivation? Gruppendynamik? Vorgesehene Ausrüstung vorhanden?
--	---	--	---

→ Neue Gefahren? Massnahmen anpassen oder ergänzen?

Während der Aktivität Wie verändern sich die Faktoren?	Wie verändern sich die Verhältnisse während der Aktivität (Wind, Niederschlag, Temperatur, Bewölkung, Sicht)?	Entsprechen meine Annahmen aus der Planung auch wirklich der Realität? Müssen wir eine Alternative Route/Ort wählen?	Wie verändert sich der Zustand der Gruppe während der Aktivität? Kommen wir wie geplant vorwärts oder gibt es Verzögerungen?
--	---	---	---

→ Neue Gefahren? Massnahmen anpassen oder ergänzen?



Sicherheit – Verantwortung tragen



Handeln im Notfall



Notfall – was tun:

- Schauen:** Was ist geschehen? Wer ist beteiligt?
Wer ist betroffen?
- Denken:** Folgegefahren für Unfallopfer, Helfende
und andere Personen?
- Handeln:** Unfallstelle sichern/ für Sicherheit sorgen,
Nothilfe leisten, Alarmieren/ Informieren.

Wichtig: Jemand aus dem Leitungsteam betreut die unbeteiligten
Teilnehmenden abseits des Geschehens.

Meldeschema

- Wo?** Ort des Unfalls
Wer? Name und Telefonnummer
Was? Art des Unfalls
Wann? Zeitpunkt des Unfalls
Wie viele? Anzahl der Personen,
Art der Verletzungen
Weiteres? z.B. Verletzter ist
eingeklemmt, Benzin fliesst
aus, Bahnübergang, usw.

Wichtige Telefonnummern:

- Notruf:** 144
Rega: 1414
Polizei: 117
Feuerwehr: 118
Giftinfo, Notfallberatung: 145

Ereignisse welche eine Information an das kantonale Krisenteam erfordern:

- schwere Unfälle und Naturereignisse
- strafbare Handlungen
- sexuelle Übergriffe
- Ereignisse, die in den Medien für negative Aufmerksamkeit sorgen können
- alle Fälle, bei welchen Polizei oder Rettungsorganisation involviert sind
- alle weiteren Ereignisse, die durch die anwesenden Leiterinnen und Leiter nicht selber bewältigt werden können

Wichtig: Informationen an die Medien erteilt
nur das kantonale Krisenteam.



Sicherheit – Verantwortung tragen

Gruppen bilden



Ihr als Leiter bestimmt

- altersgemischte oder altersgetrennte Gruppen
- Mädchen und Knaben gemischt oder getrennt
- erfahrene und neue Teilnehmende gemischt

Die Teilnehmenden bestimmen

- Achtet darauf, dass sich keine Teilnehmenden als Aussenseiter fühlen müssen.

Der Zufall bestimmt

- Tierbild ziehen: Tier pantomimisch oder als Geräusch darstellen → gleiche Tiere zusammen
 - Bonbon ziehen → gleiche Farben/Geschmack zusammen
- Merkmale (Jackenfarbe) nennen → gleiche Merkmale zusammen
 - Nach einem Merkmal (Schuhgröße, Hausnummer, Alter) einstehen, dann durchnummerieren → gleiche Nummern zusammen
- Seile verknoten, alle ziehen an einem Ende → wer verknotet ist, ist in der gleichen Gruppe
 - Spiel mit Ausscheiden spielen (Fangis)
 - die ersten 4 bilden eine Gruppe etc.
- In Gruppe entsprechend dem Geburtsmonat einstehen → Januar, Februar und März bilden eine Gruppe



Lagersport/Trekking – Spiel und Sport



Mit Spielen überbrücken und Spiele variieren

Lückenfüller - spielen statt warten

Als Lückenfüller eignen sich Kurzspiele, die kein oder wenig Material brauchen und einfache Regeln haben (oder den Teilnehmenden bereits bekannt sind).

Spiele variieren

Spiel-Varianten - bekanntes Spiel, neue Regeln
Kreiert neue Spiele durch Abwandlungen bekannter Spiele.

Verändert das Spielgerät:

- Ersetzt den Fussball durch einen Tennisball.
- Fangt den Ball statt mit den Händen mit einem Kübel.



Verändert das Spielfeld:

- Vergrößert oder verkleinert das Spielfeld.
- Spielt im Wald statt auf der Wiese.

Passt Spiele eurem

Motto an:

- Das Pferderennen wird zum Wingerennen.
- Römer spielen gegen Gallier.

Spielt mit einem Handicap:

- Verbindet die Augen.
- Bindet die Füße zusammen.
- Hüpf auf einem Bein.
- Werft oder fangt nur mit der linken (rechten) Hand.



Lagersport/Trekking – Spiel und Sport

Fähnliaktivitäten



Fähnliaktivitäten erlauben den Pfadis, Momente in kleineren Gruppen zu teilen, einen Fähnlegeist zu entwickeln, sowie Verantwortung zu übernehmen.



Für anspruchsvolle Fähnliaktivitäten beachte folgendes:

- Route/Aktivität ist einfach, ungefährlich und an den Fähigkeiten der Teilnehmenden und der Leitpfadis ausgerichtet
- Planung gemeinsam mit den Leitpfadis machen
- Regeln mit den Leitpfadis besprechen
- Sicherheitskonzept erstellen und mit den Leitpfadis besprechen
- Routen im Voraus mit den Leitpfadis rekognoszieren
- Leitungsteam muss immer erreichbar sein
- Sicherstellen, dass die Leitpfadis sich ihrer Verantwortung bewusst sind

Beachte bei einer Übernachtung zusätzlich:

- Fähnli verbringt nicht mehr als eine Nacht alleine
- Fähnli am Abend besuchen
- Leitung und Leitpfadi kennen den Ort der Übernachtung
- Fähnliaktivität mit Übernachtung dauert nie länger als 24h!



Die Pfadistufe - Allzeit bereit



Betreuung von Leitpfadis

Die 13- bis 14-jährigen Leitpfadis sind die erfahrensten und ältesten Mitglieder des Fähnli. Sie wollen und können bereits Verantwortung für eine kleine Gruppe übernehmen. Trotzdem müssen sie gut begleitet und betreut werden, damit sie sich mit ihrer Aufgabe wohl fühlen, die Verantwortung für ihr Fähnli gerne übernehmen und die Sicherheit der Aktivität gewährleistet ist. Passe die Betreuung an die Bedürfnisse und Erfahrungen der Leitpfadis an. Die folgenden sechs Schritte können dir dabei helfen:

1. Rahmenbedingungen klären

- Art, Dauer und Ort der Aktivitäten, Teilnahme der Leitenden festlegen
- Sicherheitsrelevante Aspekte besprechen

2. Vorbereitung begleiten

- bei Fragen zur Verfügung stehen
- gemeinsame Vorbereitung bei anspruchsvollen Aktivitäten

3. Aktivität kontrollieren und bei Bedarf Sicherheitskonzept erstellen

Wichtig: Du darfst Anpassungen verlangen oder eine Aktivität verbieten, wenn diese zu gefährlich ist!

4. Aktivität mit den Leitpfadis besprechen

- Sicherheitselemente besprechen
- Gibt es Unsicherheiten oder Unklarheiten bei den Leitpfadis?
- Information an die Eltern festlegen

5. Durchführung unterstützen

- IMMER telefonisch erreichbar sein
- Ort der Aktivität rasch erreichen können
- Fähnli nach Bedarf zu abgemachtem Zeitpunkt besuchen

6. Aktivität auswerten

- gemeinsam mit den Leitpfadis durchführen
- Den Leitpfadis zur Aktivität gratulieren!



Die Pfadistufe - Allzeit bereit

Wolfs- und Pfaditechnik



Pfaditechnik spannend und lehrreich vermitteln

Die EAG-Methode (Erwerben → Anwenden → Gestalten)

Erwerben – Methoden um Wissen zu erwerben

Vorzeigen–Nachmachen, Ausprobieren, Postenlauf, Technik-Atelier, Etappen, Spezialitäten, Fortgeschrittene lehren Anfänger...

- Thematisiert auch die Materialbehandlung, -pflege und die Sicherheit.
- Behandelt nicht zu viel aufs Mal.

Anwenden – Situationen um Technik anzuwenden

Unterwegs und draussen, Spiele, Wettkampf, anderen etwas vorzeigen...

- Gebt Tipps, Unterstützung und zeigt Tricks.

Gestalten – Technik kreativ um- und einsetzen

Abenteuer auf der Wolfs- und Projekte auf der Pfadstufe, Wettbewerbe mit Jury, Voraussetzungen verändern (Knoten mit einer Hand, Zelt mit exakt 9 Blachen, usw.), Lagerbauten...

- Betreut die Teilnehmenden z.B. beim Bauen, kontrolliert und verbessert gemeinsam.



Wichtig: Für die Wolfsstufe steht vor allem das spielerische Erwerben und Anwenden im Vordergrund. Die Technik sollte nicht als eigenes Thema sondern in einem Zusammenhang vorkommen z.B. beim Befreien von Balu.



Wölfe - Mis Bescht!



Die Wölfe sind zwischen 6 und 10 Jahren alt und sind in Meuten (Grossgruppen) und Rudeln (Kleingruppen) organisiert.

Bedürfnisse der Kinder im Wolfsstufenalter

Bedürfnis nach Sicherheit und Schutz

- *Ihr seid wichtige Bezugspersonen für die Wölfe. Hört ihnen zu und nehmt sie ernst.*



Bedürfnis, Entdeckungen und Erfahrungen zu machen und die Fantasie auszuleben

- *Gebt den Wölfen Gelegenheit, mit ihren Sinnen, die Welt zu entdecken. Begleitet die Wölfe in Phantasiewelten.*



Bedürfnis, sich zu bewegen und sich auszutoben

- *Gestaltet bewegte Aktivitäten. Baut aber auch Erholungs- und Ruhephasen ein.*

Bedürfnis, in einer Gruppe zu sein und seinen Platz darin zu haben

- *Ermöglicht Erlebnisse in Gruppen. Lasst die Wölfe Verantwortung übernehmen.*



Bedürfnis nach Vorbildern und Regeln

- *Ihr seid Vorbilder für die Wölfe, verhaltet euch entsprechend. Definiert (mit den Wölfen zusammen) klare Regeln.*



Bedürfnis, zu spielen

- *Verpackt alles, was ihr die Wölfe lehren wollt, spielerisch.*



Die Symbolik der Wolfsstufe

Die Dschungelgeschichte bildet den Rahmen für die gesamte Wolfszeit. Wie Mogli und Thama im Dschungel, erleben die Wölfe in der Pfadi viele Abenteuer...

Die Symbolik hilft euch, den Wölfen die Werte und Ziele der Pfadi zu erklären, so dass sie diese verstehen.

Zu jeder **Methode** der Grundlagen gibt es ein Dschungelabenteuer. Die Geschichten helfen euch, Themen mit den Wölfen zu besprechen, die für eure Wölfe oder das Zusammenleben in der Meute wichtig sind.

Zu jeder **Beziehung** der Grundlagen gibt es in der Dschungelgeschichte eine Figur. Mit Hilfe der Figuren können die Wölfe in allen Bereichen etwas lernen.

Die fünf Beziehungen in der Wolfsstufe

Die Wölfe lernen...



Mogli und Thama: Beziehung zur Persönlichkeit

- ... ihre Meinung zu sagen.
- ... kleine Aufgaben zu lösen.
- ... zu zeigen, was sie können.



Lady Wukai: Beziehung zu den Mitmenschen

- ... ihren Teil zum Gruppenleben beizutragen.
- ... andere Kinder zu akzeptieren.
- ... Regeln mitzugestalten und einzuhalten.



Baghira: Beziehung zum Körper

- ... sich auszudrücken.
- ... ihren Körper richtig einzusetzen.
- ... sich auszutoben.



Hathi: Beziehung zum Spirituellen

- ... über die Schönheiten der Natur und des Lebens zu staunen.
- ... Freude zu haben und diese weiter zu geben.
- ... ruhige Momente zu genießen.



Balu: Beziehung zur Umwelt

- ... sich in der Natur wohl zu fühlen.
- ... in verschiedene Rollen zu schlüpfen.
- ... ihre Kreativität auszuleben.



Die Wolfsstufe - Mis Besch

Methoden Wölfe



Wie ihr die 7 Methoden auf der Wolfsstufe umsetzt

Persönlichen Fortschritt fördern



„Lady Wukai lehrt die Wölfe kochen“

Die Spur/ Etappen (Jungwolf, Sternwolf, Zweisternwolf):
Knoten, Samariterkunde, Pflanzen und Tiere, Feuer machen, Dschungelgeschichte...

Spezialitäten: Gärtnerin, Sammler, Musikerin, Fotograf, Reporter, Samariterin, Spielerin, Troubadour...

Gesetz und Versprechen



„Wölfe leben nach gemeinsamen Regeln“

Wolfsversprechen

Wahlspruch: Mis Besch!

Wolfsgruss

Das Wolfsgesetz

Wir wollen...

... zueinander schauen, einander helfen
und voneinander lernen.

... zur Natur und Umwelt Sorge tragen.

... mit Augen, Ohren, Nase, Mund und
Händen Neues entdecken.

Leben in der Gruppe



„Meute Sioni hat einen neuen Ruf“

*Leben im Rudel und in der Meute, Wolfsschwester
oder Wolfsbruder für die neuen Wölfe, gemeinsame
Regeln für die Meute, Rituale, Gruppenspiele,
Rudelplatz einrichten*



Rituale und Traditionen



„Versammlung der Wölfe am Ratsfelsen“
Meutenruf, Taufe, Abzeichen, Wolfshemd, Foulard, Meutebuch, BiPi-Tag, Übertritt, Wolfsgeheil beim Treffpunkt

Mitbestimmen und Verantwortung tragen



„Wölfe erfinden eigene Geheimschrift“
Spiel auswählen, Rudelabzeichen basteln, Meutenruf erfinden, Taufritual mit gestalten, Ämtli, Leitwolf/Leitwölfin, Abenteuer mitplanen

Draussen leben



„Wölfe bauen Musikinstrumente aus Naturmaterial“
Pflanzen kennen, Tierstimmenquiz, Sinnesparcours, Waldkugelbahn, Bach stauen, Hütte bauen, auf dem Feuer kochen, Feuerstelle aufräumen, Waldstück putzen

Spielen



„Die Wölfe suchen Thama und Mogli im Dschungel“
Geländespiel, Kreisspiel, Rufspiel, Spielfest, Theater spielen, Fangisspiel, OL, Stafette, Mannschaftsspiel, Versteckspiel



Die Wolfsstufe - Mis Bescht

Die Pfadis - Allzeit bereit!



Die Pfadis sind zwischen 10 und 14 Jahren alt und sind in Stämmen/Trupps (Grossgruppen) und Fähnli (Kleingruppen) organisiert.

Die Pfadis haben die Bedürfnisse...

... anerkannt zu sein in einer Gruppe ausserhalb der Familie und dort eine klare Rolle einzunehmen.

- *Fördert die Stärken, verteilt Fähnliämtnli und unterstützt die Leitpfadis.*

... mit gleichaltrigen Jugendlichen zusammen zu sein.

- *Ermöglicht gemeinsame Abenteuer und Projekte.*

... sich mit anderen zu vergleichen.

- *Bietet Wettbewerbe und Wettkämpfe an.*

... zu diskutieren und zu hinterfragen.

- *Baut ruhige Momente ein. Gebt den Pfadis die Möglichkeit, sich über ihr Leben und ihre Werte auszutauschen.*

... Aktivitäten ausserhalb des Gewöhnlichen zu erleben und unterschiedliche Grenzen zu erfahren.

- *Bietet ein anderes Programm als in der Familie und Schule. Fordert die Pfadis aber überfordert sie nicht.*

... neue Sachen zu sehen und neue Erfahrungen zu machen.

- *Lasst die Pfadis eigene Ideen entwickeln und umsetzen.*

... ihre Persönlichkeit zu behaupten und ernst genommen zu werden

- *Macht klare Regeln ab und nimmt die Pfadis ernst. Bezieht sie mit ein und wertet mit ihnen aus.*



Die 5 Beziehungen in der Pfadistufe

Ihr fördert die ganzheitliche Entwicklung der Pfadis, wenn ihr die Grundlagen (5 Beziehungen und 7 Methoden) in eure Aktivitäten einbaut.

Gestaltet die Aktivitäten so, dass die Pfadis...

Beziehung zur Persönlichkeit



...ihre Ideen einbringen, Aufgaben übernehmen und zu Ende führen, Auswahlmöglichkeiten haben.

Beziehung zum Körper



...ihren Körper als Ausdrucksmittel nutzen, vielfältige sportliche Tätigkeiten ausprobieren.

Beziehung zum Mitmenschen



...Regeln aufstellen und einhalten, Verantwortung übernehmen, andere unterstützen, andere Kulturen und Lebensformen achten, die nationale und internationale Dimension der Pfadi erkennen.

Beziehung zur Umwelt



...in der Natur leben, sie schätzen und erforschen, zu eigenen und anderen Sachen Sorge tragen, ihre Umgebung mitgestalten und ihre Kreativität ausleben.

Beziehung zum Spirituellen



...ruhige Momente erleben, über den eigenen Glauben und den Sinn des Lebens nachdenken und darüber sprechen.



Die Pfadistufe - Allzeit bereit

Methoden Pfadis



Wie ihr die 7 Methoden auf der Pfadistufe umsetzt

Persönlichen Fortschritt fördern



„Spezialitätenausbildung Meteorologie abgeschlossen“
Etappen, Spezialitäten, Pfaditechnik lernen, stille Momente, öffentliche Abzeichenverleihung, Leitfadikurs...

Gesetz und Versprechen



„Pfadis tragen Sorge zur Natur“
Eintritts- und Pfadiversprechen, Pfadigesetzespunkt als QP- oder Aktivitäten-Motto, Diskussion zum Pfadiwahrpruch...



Wir Pfadi wollen...

...offen und ehrlich sein
...Freude suchen und weitergeben
...unsere Hilfe anbieten
...uns entscheiden und Verantwortung tragen
...andere verstehen und achten
...miteinander teilen
...Sorge tragen zur Natur und allem Leben
...Schwierigkeiten mit Zuversicht begegnen
Dieses Pfadigesetz verbindet uns mit allen Pfadi der Welt.

Leben in der Gruppe



„Fähnli-Spaghettiplausch im Pfadiraum“
Gotti/Götti-System, Stammplatz, Fähnliwettbewerb, Interessengruppen für Spezialitäten, Stammakt/-regeln...

Rituale und Traditionen



„Pfadi erhält Übertrittsurkunde“
Ruf, Essensruf, Übertritt, Taufe, Abzeichen, Pfadihemd und Foulard, BiPi-Tag, Pfadigruss...



Mitbestimmen und Verantwortung tragen



„Abstimmung über Ort für Stammweekend“

Einbezug der Leitpfadis für QP-Motto, Lagerpakt, Projekt, Auswertung, Einstiegsspiel wünschen, (Fähnli-)Ämtli



Draussen leben



„Fähnli baut Schneeskulptur“

Biwakieren, Spezialität

„Natur“, Waldsofa,

Gipsabgüsse von Tierspuren,

Wald- und Wiesensalat zubereiten,

Sternbilder, Wasserrutschbahn, Seeufer aufräumen,

Solarbackofen



Spielen



„Teilnehmerrekord am Blachenvolleyball-Turnier“

Kennlernspiele, Spielturnier, verschiedene Turnierformen, Spiele ohne Sieger, Spielzeug aus Abfall, Spiele aus aller Welt, Theater spielen, Gelände-, Sing-, Wissens-, Schnee-, Wasserspiele



Die Pfadistufe - Allzeit bereit